



Nur eine Montage: Wenn Benedikt XVI. im September kommt, werden die Erdhaufen verschwunden sein. Montage: Krasniqi/Fotos: rk/ap

## Buddeln für Benedikts Altar

Die Bauarbeiten für den Papstgottesdienst auf dem Riemer Messegelände beginnen

Auf dem Freigelände der Neuen Messe München beginnen die Bauarbeiten für den Gottesdienst mit Benedikt XVI. am 10. September. Vier Wochen vor der Ankunft des Papstes wird das fast 62 000 Quadratmeter große Areal nach Angaben des Erzbischöflichen Ordinariats entsprechend hergerichtet.

Im Zentrum des Geländes wird die Altarinsel stehen. Sie wird in der Nähe des Messturmes als Holz-Stahl-Konstruktion auf einer Fläche von 50 mal 70 Metern errichtet. Für alle Bauten, Versorgungseinrichtungen und für die Beschallung sind rund sechs Millionen Euro veranschlagt.

Der trapezförmig ansteigende, in drei Terrassen angelegte Bau der Altarinsel ist sechs Meter hoch und hat auf der Ebene des Papstaltars eine Fläche von 15 mal 15 Metern. Hier werden der Altar, der Stuhl des Papstes, die so genannte Kathedra und die Sitze der Konzelebranten stehen. 22 Meter über dem Altar wird ein weißes Zeltdach gespannt.

### Bäume wurden schon im Frühjahr ausgepflanzt

Neben der Altarinsel werden eine Presse- und eine Chortribüne, Bauten für Sani-

tätsdienste und sanitäre Anlagen errichtet.

Zu der Eucharistiefeyer werden an die 250 000 Menschen erwartet. Damit auch auf den hinteren Plätzen die Liturgie gut gesehen werden kann, gibt es Videowände. Um für die Besucher freie Sicht zu schaffen, wurden bereits im Frühjahr Bäume aus mehreren Pflanzinseln auf dem Gelände sorgfältig ausgepflanzt. Sie werden im Herbst wieder eingesetzt.

An der Rückwand über der Kathedra des Papstes wird das Enghausener Kreuz aus dem Jahr 890/900 angebracht. Es wurde 2005 als weltweit älteste lebensgroße Darstellung

des Gekreuzigten bestätigt. Das Kruzifix stammt aus der Fialkirche „Auffindung des Kreuzes“ in Enghausen bei Freising. Kardinal Friedrich Wetter hat das bedeutende Kunstwerk für den Papstgottesdienst ausgesucht.

Auch die Vorbereitungen für das Gebet des Papstes auf dem Marienplatz am Samstag, 9. September, laufen auf Hochtouren. Wie der Münchner Regionalpfarrer Engelbert Dirnberger mitteilte, werde es zwar Personenkontrollen, jedoch „keine Zugangskarten oder hermetische, deutlich sichtbare Sicherheitsvorkehrungen“ geben. ■ wö/kna